Oberhallau – Überhürst

In den Jahren 2009 bis 2011 wurde auf der Flur Überhürst der Gemeinde Oberhallau im Klettgau (Kanton Schaffhausen) die Lehrgrabung der Abteilung Ur- und Frühgeschichte der Uni Bern durchgeführt. Die archäologisch untersuchten Flächen liegen auf einer leichten, ca. 400m breiten und 8m hohen Erhebung zwischen zwei Bachläufen. Nachdem man dort im Jahr 2000 bei einer Notgrabung der Kantonsarchäologie Schaffhausen auf eine Hinkelstein-zeitliche (Kreis-)Grabenanlage gestossen war, entpuppte sich während der zweiten Kampagne der Lehrgrabung eine geomagnetische Anomalie als spätlatènezeitlicher Graben von 1,5m Tiefe und 4m Breite. Neben zwei Glasringfragmente und einigen Tierknochen lieferte er ein erstaunlich grosses und gut erhaltenes Keramikensemble.

Die Funde aus dieser Grabenverfüllung sind Gegenstand der Masterarbeit von Johannes Wimmer, die durch Professor Albert Hafner und Othmar Wey betreut wird. Zu untersuchen ist insbesondere die Zeitstellung und die Verfüllungsdynamik des Grabens sowie die Interaktion mit den umliegenden Siedlungen. Für diese Fragestellungen werden unter anderem chemische Keramikanalysen mit einem portablen Röntgenfluoreszenz-Analysator durchgeführt.

In circa 300m Entfernung wurde in der letzten Grabungskampagne ein weiterer, latènezeitlicher Graben angeschnitten, der leider kaum datierbare Funde enthielt. Ob diese leichte Geländeerhebung einst eine grössere keltische Siedlung beherbergte, ein Heiligtum oder eine Viereckschanze, wie sie aus dem süddeutschen Raum bekannt sind, bleibt vorerst offen.

Literatur:

- O. Wey, Neue Lehrgrabung der Universitär Bern in Oberhallau-Überhürst (SH). Archäologie Schweiz 33 (1), 2010, 42-43.
- A. Huber, Ein Grabenwerk der späten Latènezeit in Benken ZH-Hämmenriet. Jahrbuch Archäologie Schweiz 94, 2011, 103-148.

Link:

http://www.iaw.unibe.ch/content/forschung/abt_pa/oberhallau_ueberhuerst_sh/index_ger.html

Kontakt:

Johannes Wimmer, j_wimmer@students.unibe.ch